

4/2018

Österreichische Post AG, MZ 02Z031986 M  
Klimabündnis Österreich, Prinz-Eugen-Straße 72/1.5, 1040 Wien



Klimabündnis  
Österreich

# durchatmen

die Klimabündnis-Zeitschrift.



gemeinsam unterwegs

25 Jahre Klimabündnis-Partnerschaften



Foto: Klimabündnis

”

## Lauter Applaus und harter Alltag.

Liebe PartnerInnen des Klimabündnis,

es ist einer dieser Momente, in denen man sich denkt: Genau deshalb mag ich meinen Beruf. Marivelton steigt auf die Bühne, der Scheinwerfer folgt ihm und der ganze Saal applaudiert. Die Ehrung des FOIRN-Präsidenten mit dem Climate Star ist der krönende Abschluss unserer Gala im Schloss Grafenegg (Seite 6).

25 Jahre sind wir mit dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien bereits gemeinsam unterwegs. Durch die Zusammenarbeit ist es gelungen, eines der größten zusammenhängenden Regenwaldschutzgebiete der Welt zu schaffen. Erst kürzlich ist wieder eine Fläche in der Größe Tirols dazugekommen. Knapp 135.000 km<sup>2</sup> sind jetzt geschützt – das ist die 1,6-fache Fläche von Österreich.

Mit Freude können wir auch auf unsere zweite, 25 Jahre währende, Klimabündnis-Partnerschaft blicken: Vorarlberg und der Chocó ziehen ebenfalls seit 1993 an einem Strang. Im Interview spricht mein Kollege Daniel Sperl über den Start, die Jubiläumstour und die bisherigen Erfolge (Seite 7), richtet aber gleichzeitig den Blick nach vorne. Ein Blick, der getrübt ist. Sowohl in Kolumbien als auch in Brasilien kommt der Regenwald durch die politische Lage und die wirtschaftlichen Interessen immer stärker unter Druck.

Unsere Klimabündnis-Partnerschaften sind daher heute mindestens genauso wichtig wie vor 25 Jahren. Unterstützen sie uns dabei. Ajude-nos neste importante trabalho.

Aus der Redaktion:  
**Wir haben unser Redaktionsteam für diese Ausgabe erweitert. Und wir haben uns internes Know-how geholt. Im Klimabündnis kümmern sich die KollegInnen der Themengruppe Klimagerechtigkeit um die beiden Partnerschaften.**

“

Markus Hafner-Auinger  
Geschäftsführer Klimabündnis Österreich



**Rio Negro** miteinander  
Jubiläum **Partnerschaft**  
faszinierend **Chocó**  
klimagerecht voneinander lernen



Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Klimabündnis Österreich, Prinz-Eugen-Straße 72/Top 1.5, A-1040 Wien, T: 01/581 58 81, E: office@klimabuendnis.at • Redaktion: Hannes Höller, Johann Kandler, Patricia Kandler, Thomas Kautnek, Lisa Prazeller, Richard Schachinger, Andreas Strasser • Graphik: Daniela Waser | Icons von <https://thenounproject.com> lizenziert unter CC BY 3.0: Tree by Grant Taylor, People by Doub.co, Network by Guilhem, Austria by Sergey Demushkinlipi, Speech Bubbles by Ilipi, Garland by Oksana Latysheva, Task by Yol Baba, Tree by Creative Mania • Layout: Andreas Strasser • Anzeigen: Anita Zrounek • Druck: Gugler GmbH, Melk, mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe • Papier: Pureprint • Erscheinungsweise: viermal jährlich • Offenlegung laut §25 Mediengesetz: Die Zeitschrift des Klimabündnis Österreich dient der Information aller Mitglieder, PartnerInnen sowie allgemein an den Themen Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Klimawandelanpassung Interessierter. © Wien 2018 für alle Beiträge bei Klimabündnis Österreich.

Titelfoto: Klimabündnis  
Friedrich Hofer

Wollen sie auch durchatmen?  
Bestellmail an  
office@klimabuendnis.at



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens  
Gugler GmbH • UW 609

greenprint\*  
klimapositiv gedruckt



Foto: pixabay

# Globale Ziele san ned deppat

## Die Klimabündnis-Partnerschaften als Schritt in eine nachhaltige Zukunft.

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“ Diese motivierende aber auch mahnende Aussage stammt vom ehemaligen UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon.

Sie hat nichts an Aktualität eingebüßt - ganz im Gegenteil. Wenn es uns nicht schnell gelingt, einen nachhaltigen globalen Entwicklungsweg einzuschlagen, dann werden wir unseren Kindern eine Erde mit irreparablen Schäden hinterlassen. Auch mit Geld wird man das nicht mehr bereinigen können.

Im Rahmen des größten Planungs- und Konsultationsprozesses in der Geschichte der Vereinten Nationen wurde im Jahr 2015 die Agenda 2030 ins Leben gerufen, um den sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gemeinsam gegenüberzutreten. Kernstück ist ein ehrgeiziger Katalog mit 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs). Diese Ziele sind als eine Art Kompass zu verstehen, der uns die Richtung vorgeben soll. Vier Punkte sind dabei essentiell: Erstens sind alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichwertig. Zweitens ist Nachhaltige Entwicklung eine universale Aufgabe, somit haben alle Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer ihren Beitrag zu leisten. Drittens sind die einzelnen Ziele miteinander vernetzt und unteilbar - egal ob Klimaschutz, Armutsreduktion, Friedensschaffung oder menschenwürdige Arbeit. Viertens braucht es eine neue globale Partnerschaft, die das Miteinander und nicht das Gegeneinander propagiert.

Gerade in einer Zeit, in der rechtspopulistische Strömungen rund um den Globus politisch an Einfluss gewinnen und die Spaltung der Gesellschaft voranzutreiben versuchen, müssen wir als Klimabündnis den globalen Zusammenhalt vorleben. Unsere Partnerschaften am Rio Negro und mit dem Chocó sind dabei öffentlichkeitswirksame Erfolgsgeschichten, die einen essentiellen Beitrag zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung leisten. Nur gemeinsam schaffen wir es, im Sinne unseres Leitsatzes „global denken, lokal handeln“, die 17 Ziele für eine bessere Welt zu erreichen.

Bis zum Jahr 2030 ist jedenfalls noch einiges zu tun. Im österreichischen Regierungsprogramm kommt das Wort „nachhaltig“ insgesamt 114 mal vor. Diese Vorsätze gilt es nun ambitioniert zu verwirklichen. So wie bisher weiterzumachen, ist keine Option.

In Deutschland sind die SDGs Teil einer modernen Nachhaltigkeitsstrategie und ChefInnen-Sache. In Österreich fehlt hingegen leider immer noch die politische Verantwortung, die es bräuchte, um die notwendigen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Ziele zu schaffen.

Das große Klimabündnis-Netzwerk zeigt schon jetzt, wie es funktionieren kann Nachhaltigkeit vorzuleben. Sprechen wir über die SDGs, bringen wir sie in den Alltag und verbinden wir sie mit positiven und praxisnahen Geschichten, die zum Nachahmen einladen. Lassen wir es nicht zu, als die Generation in Erinnerung zu bleiben, die kurzzeitige wirtschaftliche Profite dem gesunden Fortbestehen auf unserem Planeten vorzog.

THOMAS KAUTNEK

[www.klimabuendnis.at/klimagerechtigkeit](http://www.klimabuendnis.at/klimagerechtigkeit)

## Kolumne

Meine Reisen und unser Urlaubsangebot!

Meine Reisen in den Amazonas-Regenwald und zu den indigenen Völkern am Rio Negro haben bei mir Spuren hinterlassen. Wir sollten uns den achtsamen Umgang unserer Partner mit der Mitwelt zum Vorbild nehmen. Genau deshalb spielen Klimagerechtigkeit und Klimaschutz in meinem Leben eine so große Rolle. In meiner Gemeinde Werfenweng im Salzburger Land, versuchen wir das seit zwei Jahrzehnten auf lokaler Ebene umzusetzen. Unser Schwerpunkt liegt auf sanfter Mobilität. Mit der samo-Card bieten wir den Gästen eine Mobilitätsgarantie, und zwar ohne Auto. Außerdem setzen wir auf ganzjährigen Tourismus. Die steigenden Temperaturen in den Alpen machen den Skitourismus immer schwieriger. Wir haben schon Mühe, unseren Gästen eine durchgehende Langlaufloipe bereit zu stellen. Mittlerweile zählen wir aber im Sommer mehr Gäste als im Winter. Eines der Hauptmotive für einen Besuch bei uns ist die samo-Card. Jeder vierte Gast entscheidet sich aufgrund dieses Angebots für unsere Gemeinde.

**Peter Brandauer**

Bürgermeister, Werfenweng (Sbg)  
Vorstand Klimabündnis Österreich



Foto: TVB Werfenweng  
Bernhard Bergmann

## MITGLIEDER- PORTRAITS

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Betrieb**

**Zotter Schokoladen Manufaktur  
Standort: Riegersburg, Steiermark  
Klimabündnis-Betrieb seit: 2012**



Foto: Zotter Schokoladen

## Helfen + Naschen

Süße Bananenfülle mit Milch und Honig sowie Himbeer- und Milkschokolade. Das steckt in der von Zotter für die Kindernothilfe Österreich eigens produzierten Schokolade. Über 60.000 Tafeln SchokoBanane wurden bereits verkauft. 50 Cent pro Tafel fließen in das Projekt „Schokolade macht Schule“. Kindern in Peru, die schon im Volksschulalter für Ziegeleien und in Steinbrüchen schuften müssen, wird damit der Schulbesuch ermöglicht. Chocolatier Josef Zotter: „Wir kaufen viel Kakao in Peru ein und sind dort präsent. Bei unserem Kakao, den wir einkaufen, ist Kinderarbeit kein Thema und strengstens verboten. Aber wir können nicht überall sein, und ich habe die Armut in Peru gesehen: Bildung ist der sicherste Ausweg aus Armut und Ausbeutung.“

HANNES HÖLLER



Wir sind  
**Klimabündnis Schule**

**HLUW Yspertal**  
Standort: Bezirk Melk, NÖ  
Klimabündnis-Schule seit: 1999



## Auf den Spuren von Charles Darwin

Dichter Amazonas-Urwald, die Andenregion mit schneebedeckten Vulkangipfeln, das tropische Küstentiefland und der einzigartige Lebensraum der Galapagos-Inseln. „All das vereint Ecuador auf kleinster Fläche. Diese Vielfalt macht das Land am Äquator für mich zu einem der schönsten Länder dieser Welt. Schon Charles Darwin erforschte den enormen Reichtum der einzigartigen Fauna und Flora. Dennoch ist es noch immer einer der ärmsten Staaten Lateinamerikas, besonders Kinder sind davon betroffen“, beschreibt Julia Siegel ihre Eindrücke. Die Schülerin der HLUW Yspertal besuchte im Rahmen ihrer Diplomarbeit das Patenkind Carmen im SOS-Kinderdorf Quito. In Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen verbrachte sie sechs Wochen in den Bergregenwäldern des Podocarpus-Nationalparks in Südecuador. Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren unterstützt die HLUW Yspertal Patenkinder aus SOS-Kinderdörfern in Nepal, Togo, Südafrika und Ecuador. Derzeit werden elf Kinder im Rahmen des Projekts von einer Übungsfirma der Schule betreut. Über 4.000 Euro konnten heuer bereits übergeben werden. „Mit Julias Besuch erfuhren wir hautnah vom Fortschritt dieser Patenschaft“, erklärt Professorin Andrea Reber. HANNES HÖLLER

“  
Noch nie habe ich eine so vielfältige und atemberaubende Natur erlebt.  
“



Fotos: Klimabündnis / HLUW Yspertal

## Solarkocher in Indien

Das 20-jährige Klimabündnis-Jubiläum feierte die Gemeinde St. Johann im Pongau gemeinsam mit unseren Partnern vom Rio Negro. Seit dem Jahr 2000 gibt es eine weitere langjährige globale Partnerschaft. Getragen wird diese von der frischgebackenen Klimabündnis-Schule, dem Gymnasium St. Johann. Im Rahmen eines von INTERSOL Salzburg betreuten Projektes werden Menschen aus der armen Landbevölkerung in Mittel- und Südindien beim Ankauf von Solarkochern unterstützt. Jedes Jahr stellen SchülerInnen dieses Projekt beim „Tag der Sonne“ vor und sammeln Geld. Zusätzlich gehen die SchülerInnen Müll sammeln und erhalten von der Gemeinde dafür Geld. Auch diese Summe wird gespendet. 2014 wurde das Projekt in Indien mit dem Umweltpreis ausgezeichnet.“ HANNES HÖLLER



Foto: Klimabündnis

Wir sind  
**Klimabündnis Gemeinde**  
St. Johann  
Standort: Pongau, Salzburg  
Klimabündnis-Gemeinde seit: 1998



## Rio Negro 25 Jahre Partnerschaft



Bericht von  
Patricia Kandler,  
Klimabündnis Österreich

Beeindruckt und bewegt zugleich blicken sie auf die prominenteste stumme Klimawandelzeugin Österreichs: die dahinschmelzende Pasterze am Großglockner (Foto). Marivelton Barroso, Präsident der FOIRN – dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro, und Renato Martelli vom ISA, Institut für Umwelt und Soziales, absolvierten eine zweiwöchige Tour durch österreichische Klimabündnis-Gemeinden. Sie informierten sich über Klimaschutzprojekte und berichteten über ihre Aktivitäten zum Schutz indigener Rechte und des Regenwaldes. Auch der Austausch über die spürbaren Folgen der Klimakrise auf beiden Seiten kam nicht zu kurz. „Heuer gab es am Rio Negro sowohl die größte Dürreperiode als auch die stärksten Überschwemmungen der letzten 10 Jahre. Der ganze Lebens- und Wirtschaftsrhythmus wird durch starke Abweichungen bei den Niederschlägen und Verschiebungen der Regenzeiten durcheinander gebracht“, erzählt Renato.

„Das hat Auswirkungen auf die Landwirtschaft, die Fischbestände oder den Bootsverkehr – und darunter leidet die Bevölkerung.“ Auch die Hitze sei oft unerträglich. Die Leute müssen tagsüber die Feldarbeit einstellen.



Auf großes Interesse stießen die Berichte von Marivelton über die Erfolge der Partnerschaft. Von der Anerkennung von 135.000 km<sup>2</sup> als indigene Schutzgebiete, der Wald-Landwirtschaft als immaterielles Kulturerbe, den Verbesserungen im Schulwesen und der Vermarktung lokaler Produkte bis zum sozio-kulturellen Tourismus. „Unsere Arbeit wird durch die schlechten Kommunikationsbedingungen, die hohen Transportkosten aufgrund der großen Distanzen und geringe Investitionen in eine Energieversorgung erschwert. Gleichzeitig steigt der wirtschaftliche und politische Druck auf uns. Die Partnerschaft im Klimabündnis ist deshalb heute genauso wichtig wie vor 25 Jahren.“

Bei allen Begegnungen mit den Partnern, sei es in Gemeinden und Schulen, bei der Mitgliederversammlung oder der Climate-Star-Gala, wurde deutlich, dass wir viel voneinander lernen können. Unser Motto „global denken, lokal handeln“ ist weiterhin aktuell und die Partnerschaft leistet einen konkreten Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele.

Die Delegationsreise wurde durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (ADA) gefördert.

[www.klimabuendnis.at/rionegro](http://www.klimabuendnis.at/rionegro)

Fotos: R. Novak / Günther Krammer

Foto: FreePhotosArt/Plakabay

Foto: Bernhard Kaltels



## FOIRN erhält Climate-Star-Ehrenpreis

Zum achten Mal wurden die besten Klimaschutzprojekte Europas in Niederösterreich mit dem Climate Star ausgezeichnet. 15 Projekte aus sieben Ländern wurden heuer prämiert. Preisträger aus Österreich: Böheimkirchen, Krummnußbaum, Wiener Neudorf, Judenburg, die KEM Sterngartl-Gusental und die Region Ternitz-Umgebung. Erstmals wurde ein Climate-Star-Ehrenpreis vergeben. Dieser ging an unsere Partnerorganisation FOIRN. Damit wurde der erfolgreiche Einsatz für indigene Rechte und den Schutz des Regenwaldes gewürdigt. Bei der Übernahme des Preises dankte FOIRN-Präsident Marivelton im Namen der indigenen Völker am Rio Negro und betonte „Wir haben gemeinsam viel erreicht. Setzen wir diesen Weg fort. Obrigado!“

[www.klimabuendnis.at/climate-star-2018](http://www.klimabuendnis.at/climate-star-2018)



## Chocó: Feier mit der Klimabohne

Daniel Sperl im Interview.



Daniel Sperl vom Klimabündnis Vorarlberg koordiniert seit 2015 die Partnerschaft im Chocó. Seit 1993 besteht die solidarische Zusammenarbeit der Vorarlberger Klimabündnis-Gemeinden und des Landes Vorarlberg mit den Menschen in der tropischen Regenwald-Region in Kolumbien. Der Chocó gilt im Hinblick auf seine enorme Biodiversität als eine der reichsten Gegenden der Welt.

Foto: Privat

### Wie kam es 1993 zur Klimabündnis-Partnerschaft mit dem Chocó?

**Daniel Sperl:** Die Wurzeln bilden persönliche Kontakte von Menschen aus Vorarlberg, die sich bereits damals in Kolumbien engagiert haben. Zwei davon, die von Beginn weg dabei waren, sind der jetzige Holzunternehmer Markus Faißt und unser langjähriger Koordinator, Heinz Allgäuer-Hackl. Sie leisteten Überzeugungsarbeit und stellten die Unterstützung auf eine breite Basis. Innerhalb kurzer Zeit ist das Klimabündnis-Netzwerk bis Ende der 1990er-Jahre in Vorarlberg stark gewachsen.

### Was wurde in diesen 25 Jahren erreicht?

Das wichtigste Ergebnis ist die erfolgreiche Unterstützung indigener und afrokolumbianischer Organisationen bei der territorialen Selbstverwaltung. Wir haben zudem mitgeholfen, ein indigenes Gesundheitszentrum und eine kleine Tischlerei zu errichten. Mit sechs Kleinwasserkraftwerken und 14 Biogasanlagen wurde die lokale Energieversorgung verbessert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bildungsbereich. In El Carmen de Atrato konnten die ersten StudentInnen dank unseres Stipendienprogramms einen universitären Titel erlangen. In Vigía del Fuerte gelang es uns, den Anteil der Frauen an der dortigen Schule deutlich zu erhöhen.

### Das 25-jährige Jubiläum habt ihr auf eine besondere Art gefeiert. Auf welche?

Wir haben die Partnerschaft mit der „Klimabohne on Tour“ gefeiert. Per Segelschiff und Lastenrädern wurden 100 Kilo klimafreundlicher Qualitätskaffee

aus Kolumbien bis nach Vorarlberg transportiert. Mit dieser solidarischen Aktion konnten wir für faire Handelsbedingungen, die Förderung ökologischer Kaffeeproduktion und den Schutz der Regenwälder des Chocó werben. Wir planen eine Wiederholung.

### Wie sehen die Perspektiven für die PartnerInnen im Chocó aus?

Der bewaffnete Konflikt mit gewaltsamen Vertreibungen und Massakern hat sich etwas beruhigt. Leider hat sich die Notwendigkeit unserer Zusammenarbeit noch immer nicht erübrigt. Im Gegenteil, durch die neue kolumbianische Regierung sind im Chocó viele der während des Friedensprozesses entstandenen Hoffnungen wieder zusammengebrochen. Nicht nur, dass das Friedensabkommen mit der FARC-Guerilla als solches auf der Kippe steht, ist es dem Staat auch nicht gelungen, die restlichen bewaffneten Akteure in der Region in den Griff zu bekommen. Auch in wichtigen Bereichen wie Bildung und Gesundheit gibt es keine Fortschritte. Der Bischof von Quibdó geht davon aus, dass es schon in sechs Monaten wieder einen Generalstreik im Chocó geben wird. Für das Klimabündnis ist das ein klarer Auftrag, uns weiter an der Seite unserer lokalen PartnerInnen für deren Rechte einzusetzen und ihnen Ausbildungs- und Beschäftigungs-Alternativen zu ermöglichen.

Das Interview führte Hannes Höller.  
Die ungekürzte Version finden Sie unter [www.klimabuendnis.at/nachgefragt](http://www.klimabuendnis.at/nachgefragt)  
weitere Infos: [vorarlberg.klimabuendnis.at/choco](http://vorarlberg.klimabuendnis.at/choco)

## Mobilitätswochen-Sieger 2018

Die Wahl fällt immer schwerer. Und das ist gut so. 559 Gemeinden, 79 Pfarren, 66 Bildungseinrichtungen, 37 Regionen und 34 Betriebe haben heuer an der vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus gemeinsam mit uns organisierten Mobilitätswoche teilgenommen. Der Österreich-Award geht an die Gemeinden Gmunden in Oberösterreich und Zirl in Tirol. In Gmunden wurde die Traunseetram eröffnet. Zirl machte kreativ Werbung für sanfte Mobilität – mit Gruselnacht-Walk, Skateboard-Contest und einem mobilen Gemeindelabor von „Die Bäckerei“. Beim Straßenmal-Wettbewerb „Blühende Straßen“ überzeugten die VS Raxendorf (NÖ, Foto), die VS Bad Gleichenberg (Stmk) sowie die VS und NMS Klosterschule Neusiedl (Bgl) die Jury.

[www.mobilitaetswoche.at](http://www.mobilitaetswoche.at)



Foto: VS Raxendorf

# Tausche Plastikverpackung gegen Frisches vom Feld

Gutes Leben ist einfach

**68** Tausend Mikroplastikfasern können wir pro Jahr unwissend über die Nahrung zu uns nehmen

**1** Million Plastiksackerl werden pro Minute verbraucht

**8** Millionen Tonnen Kunststoff werden jedes Jahr in die Ozeane gekippt



overdeveloped.eu

## Unsere Klimameilen beim Klimagipfel

135.000 Bildungseinrichtungen haben bei der vom BMNT geförderten und vom VOR unterstützten Klimameilen-Kampagne heuer mitgemacht und 360.000 Klimameilen gesammelt. In Kattowitz haben wir diese an das UN-Klimasekretariat übergeben. > [www.klimabuendnis.at/klimameilen](http://www.klimabuendnis.at/klimameilen)



Foto: Climate Alliance

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien, P.b.b. MZ 02Z031986 M